

Generalsekretäre von Bruderparteien an der Karl-Marx-Universität

Am 31. April war der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Ceylons, Genosse Pieter Keunemann, der als Gast am VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands teilgenommen hatte, Gast der Sektion Afrika-, Asien-, Lateinamerikawissenschaften und besuchte das Indische Institut. Er wurde begleitet vom Kanzler des ZK der SED und Abteilungsleiter Landwirtschaft im ZK, Genossen Bruno Kiesler. An der Aussprache nahmen ferner teil Genosse Kurt Wölsch, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, und Dr. Fritz Gruner, stellvertretender Vorsitzender der Sektion.

Genosse Keunemann gab den Mitarbeitern des Indischen Instituts einen lebendigen Bericht über seine Eindrücke während des VII. Parteitages. Dabei betonte er insbesondere, welche große theoretische und praktische Bedeutung das Beispiel des Aufbaus des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik für sein Land hat. In einer lebhaften Diskussion wurde über eine Reihe von aktuellen Fragen der gegenwärtigen Entwicklung in Ceylon und über Probleme des nichtkapitalistischen Entwicklungsweges gesprochen.

Die Erfahrungen der SED, als der Führerin aller fortschrittlichen Klassen und Schichten bei der Vervollendung der antifaschistisch-demokratischen Revolution und ihrer Überleitung in die sozialistische Revolution sind für die Ausarbeitung der Strategie und Taktik der Bruderparteien in den Nationalstaaten von großer Bedeutung. Genosse Bruno Kiesler forderte deshalb von den Wissenschaftlern, diese geschichtlichen Erfahrungen der SED so gründlich zu verarbeiten, daß sie von den Genossen in den Nationalstaaten bei der Planung des nichtkapitalistischen Entwicklungsweges unmittelbar genutzt werden können.

Genosse Keunemann nahm außerdem ebenso wie der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Libanons, Genosse Nicolas Chaouli, die Möglichkeit wahr, mit an der Karl-Marx-Universität studierenden Landesleuten zu sprechen.

Dieselmotor, Notstromaggregat und Institutseinrichtung für Vietnam

Der Aufruf der FDJ-Grundorganisation Journalisten, bis zum VIII. Parlament das Geld für einen 63-PS-Dieselmotor für Vietnam aufzubringen, hat lebhaftes Echo gefunden. An der Fakultät selbst wurden über die regelmäßige Spende von einem Prozent des Einkommens hinausgehend bisher gespendet: Im Institut für Theorie und Praxis der Pressearbeit 500 MDN, im Institut für literarische Publizistik und Stilistik 200 MDN, in der Abteilung für Marxismus-Leninismus 340 MDN, in der Seminargruppe 9 (14 Freunde) 200 MDN.

Auf der Mitgliederversammlung der SED-Grundorganisation Historiker wurden in der vergangenen Woche dafür 214 MDN gesammelt. Auch auf der Studentenkonferenz der Philosophen wurde der Vorschlag der Journalisten durch eine Sammlung praktisch unterstützt. Sie ergab 125 MDN. Medizinstudenten brachten seit Semesterbeginn 6000 Mark auf, um einer Gesundheitseinrichtung in Vietnam ein Notstromaggregat zur Verfügung stellen zu können.

Im Rahmen der an der landwirtschaftlichen Fakultät vom Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft organisierten Geld- und Sachspendensammlung zur Unterstützung des Wiederaufbaus eines zerstörten wichtigen landwirtschaftlichen Instituts in der Demokratischen Republik Vietnam spendete das Kollektiv des Instituts für Tierernährung 844 MDN.

Veranstaltungen

Mittwoch, 10. Mai, 14 Uhr, Kleiner Hörsaal des Physiologischen Instituts. Es spricht Dr. Leiz vom Institut für Optik und Spektroskopie der Deutschen Akademie der Wissenschaften Berlin im Rahmen

Die faschistische Diktatur in Griechenland muß weg! — Manolis Glezos muß leben!

In gleichlautenden Protest-Telegrammen an UNO-Generalsekretär U Thant, an den Erzbischof von Athen und an den Präsidenten der Republik Zypern, Erzbischof Makarios, forderte der Rektor der Karl-Marx-Universität namens aller ihrer Angehörigen:

Die Karl-Marx-Universität ersucht Sie, sich dafür einzusetzen, daß in Griechenland die monarcho-faschistische Militärdiktatur beseitigt und demokratische Verhältnisse geschaffen werden. Die Angehörigen der Karl-Marx-Universität erheben schärfsten Protest gegen die beabsichtigte Hinrichtung des griechischen Nationalhelden und aufrechten Patrioten Manolis Glezos. Sie fordern die sofortige Freilassung von Manolis Glezos und aller anderen durch die Putschisten eingekerkerten griechischen Demokraten.

Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Müller,
Rektor der Karl-Marx-Universität

Die SED-Grundorganisation Historiker beschloß auf ihrer Mitgliederversammlung

eines Biophysikalischen Kolloquiums über Holographie und ihre Anwendung für die Mikroskopie.

Publikationen

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Prof. Dr. Walter Markow (Institut für Allgemeine Geschichte): Napoleone. Übersetzt von E. Funarioli. Compagnia Edizioni Internazionali; Mailand 1967. 1. protagonisten della Storia Universale, Lieferung 99 (zu Band VIII der „Weltgeschichte“).

Dr. K. Glad, Dr. P. Pliquet, Dr. M. Rüdenbeck, Dr. D. Wiegand, Dr. S. Wunderlich (Institut für Biophysik): Biophysikalisches Praktikum, 3. verbesserte und erweiterte Auflage, VEB Georg Thieme Verlag, Leipzig 1966, 194 S., Ganzleinen, 20,50 MDN.

Studenten

Wettbewerb um höchste Leistungen im Marxismus

Die Studenten der Seminargruppe Physik III/1 haben in ihrer FDJ-Gruppenversammlung beraten, wie sie von schlechten und mittelmäßigen Studienleistungen wegkommen. Besonderen Wert legen sie auf hohe Leistungen im Studium des Marxismus-Leninismus. Deshalb forderten sie die Studenten des Physikalischen Instituts zum Wettbewerb um höchste Ergebnisse in diesen Fächern auf. Sie schlagen folgende Wettbewerbspunkte vor:

1. diszipliniertes und pünktliches Erscheinen bei den Veranstaltungen, bestmögliche Vorbereitung der Seminare;
2. keine Noten Vier und Fünf mehr, weniger Dreien;
3. Planmäßige und von allen Freunden der Gruppe vorbereitete Durchführung des FDJ-Schuljahres sowie Auseinandersetzungen mit jenen Freunden, die sich ungenügend vorbereiten und nicht am Gruppenleben teilnehmen.

Auch 1967: Ferienlager Dranske

Die FDJ-Kreisleitung organisiert auch in diesem Jahr das Ferienlager in Bakenberg/Dranske. In zwei Durchgängen (29. Juli bis 11. August und 15. August bis 25. August) können jeweils 250 Studentinnen und Studenten unserer Universität am Ostseestrand erlebnisreiche Tage verbringen. Für den ersten Durchgang wird noch dringend eine Kapelle gesucht, außerdem einige Studentinnen für beide Durchgänge, die gegen kostenlose Teilnahme täglich stundenweise in der Küche des Ferienlagers arbeiten.

lung am 27. April folgende Protest-resolution:

Die Nachricht, daß in Griechenland über Nacht eine monarcho-faschistische Militärdiktatur errichtet wurde, hat uns tief empfört. Dieses Regime hat sich eingeführt mit der Liquidierung der griechischen Parteien und Organisationen sowie der Verhaftung von 18 000 Bürgern, darunter Kommunisten, Abgeordnete und Persönlichkeiten der demokratischen Bewegung, mit Militärgesetzen und Massenrepressionen. An der volkfeindlichen und faschistischen Politik des neuen Militäregimes in Athen gibt es keinen Zweifel.

Die Errichtung der Militärdiktatur in Griechenland ist Bestandteil der reaktionären Bestrebungen, eine Minderung der internationalen Spannung und die Festigung der europäischen Sicherheit und des Weltfriedens zu verhindern. Sie dient dem Zweck, die Positionen des amerikanischen Imperialismus und der NATO im Gebiet des südöstlichen Teils Europas zu festigen. Die direkte Beteiligung des amerikanischen Geheimdienstes an der

Vorbereitung und Durchführung des Militärschrittes beweist, daß mit dem Putsch das Ziel verfolgt wird, Griechenland entgegen dem Willen seiner Bevölkerung zur Aggressionsbasis gegen die sozialistischen Länder zu machen und es zum Kernwaffenstützpunkt der NATO auszubauen.

Als Mitglieder der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und als Bürger der Deutschen Demokratischen Republik protestieren wir auf das entschiedenste gegen die Bedrohung des Friedens in Europa und gegen die Liquidierung der demokratischen Rechte der griechischen Bevölkerung, insbesondere gegen das Verbot der EDA. Wir schließen uns vollinhaltlich der Protestklärung der Konferenz von Karlav Vary an und unterstützen mit aller Kraft ihre Forderung nach sofortiger Freilassung aller verhafteten Kommunisten und anderen Persönlichkeiten der demokratischen Bewegung, nach Wiedereinkreisung der Verfassung Griechenlands und nach Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten für das griechische Volk. Wir erklären uns solidarisch mit den um nationale Unabhängigkeit und Selbstbestimmungsrecht kämpfenden griechischen Demokraten.

Sport

Hohe Leistungen im Schießsport

Die Kameraden der GST-Grundorganisation „Schießsport“ der Karl-Marx-Universität haben die Wettkampfsaison dieses Jahres vielversprechend eröffnet. Beim ersten Kontrollwettkampf der Stützpunkte Standardgewehre in Leipzig belegte Kamerad Hans Petermann den 2. Platz mit 489 Ringen in der Klasse B. In der Frauenmannschaft, die am Bezirksöffnungschießen internationale Disziplin teilnahm, konnten die Kameradinnen Renate Vogelsang mit 494 Ringen den 1. Platz, Heide Lowke mit 444 Ringen den 2. Platz, Helga Schneider mit 427 Ringen den 3. Platz und Andrea Köhler mit 405 Ringen den 4. Platz für sich buchen. Kamerad Hans Petermann belegte bei der mündlichen Jugend B mit 467 Ringen den 10. Platz.

Zu Ehren des VII. Parteitages der SED war vom Kreisfachauschuss Karl-Marx-Universität Leipzig ein universitätsinterner Wettkampf ausgeschrieben worden, an dem sich fünf Männermannschaften und die beiden Auswahlmannschaften der Frauen beteiligten. (1. Auswahl I 333, 2. Wifa I 349, 3. Wifa II 206 Ringe; Frauen; Auswahl I 281 Ringe). In den Einzelwettbewerben erreichte Renate Vogelsang gute 500 Ringe.

Auslandsbeziehungen

Vorträge über die Geschichte der Wissenschaft in der UdSSR

Auf einer Veranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät zum 50. Geburtstag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sprach am 14. April Professor Dr. A. T. Grigorjan, Vizepräsident der Union Internationale d'Histoire et de Philosophie des Sciences mit Sitz in Paris und Leiter der Abteilung Geschichte der Mathematik und Mechanik im Institut für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR über die Geschichte der Wissenschaft und Technik in der Sowjetunion

seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Professor Grigorjan entwarf ein umfassendes Bild von der Entwicklung und den großen Erfolgen der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Mit herzlichem Beifall dankten die Zuhörer dem sowjetischen Wissenschaftler für seine interessanten Ausführungen, die den inneren Zusammenhang und das planmäßige Vorgehen der sowjetischen Forschung sichtbar werden ließen.

Professor Grigorjan hatte bereits am 12. April vor dem Mitarbeiterkollektiv der Karl-Sudhoff-Institut über Stand, Organisation und internationale Verbindungen der Geschichte der Wissenschaft und Technik in der Sowjetunion referiert. Das Thema, das eine lebhaft diskutierte und gelobte und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR beigetragen hat.

Gast aus Montevideo

Auf der Grundlage des Freundschaftsvertrages der Karl-Marx-Universität mit der Universidad de la Republica Oriental del Uruguay, Montevideo, weilte im April Dr. Mario H. Otero vom Philosophischen Institut dieser Universität einige Tage an der Karl-Marx-Universität. Er besuchte das Institut für Allgemeine Geschichte, Abteilung Neuzeit, das Karl-Sudhoff-Institut, das Philosophische und das Römische Institut. In einem Gespräch mit dem Rektor Prof. Dr. Gebhardt informierte er sich über die Organisation der Forschungsarbeiten an unserer Universität.

Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität in der Sowjetunion

Dr. phil. habil. Hans-Jürgen Friedrich, Leiter der Abteilung Geschichte der Arbeiterbewegung des Franz-Mehring-Instituts, reiste kürzlich zur Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz der Universität Kiew zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution nach der UdSSR. Sein Diskussionsbeitrag galt neuen Tendenzen in der westdeutschen Geschichtsschreibung über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

... in Bulgarien

Auf Einladung des Ministeriums für Gesundheitswesen der VR Bulgarien reiste Prof. Dr. Walter Künzel, Direktor der Poliklinik für Konservierende Stomatologie, vor kurzem nach Sofia, um an einem Symposium über Kinderzahnheilkunde teilzunehmen. Das Symposium dient der internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kariesprophylaxe mit Fluoriden. Sein Vortrag behandelte Ergebnisse der Trinkwasserfluoridierung in der Karl-Marx-Stadt und die weiteren Perspektiven der Trinkwasserfluoridierung in der DDR.

... in Ungarn

Prof. Dr. Schmidt und Dozent Dr. Herzog vom Institut für Industrielle Ökonomie nahmen an einem internationalen Symposium der ungarischen Akademie der Wissenschaften über Fragen der Grundmittelswirtschaft teil.

... in Afrika

Eine längere Studienreise nach der Republik Mali, Kongo-Brazzaville und Senegal unternahm Ende März Dozent Dr. phil. Siedmund Brauner und Kamerad Ernst, Afrika-Institut. Die Reise zielte auf linguistischen und sozialstrukturellen Untersuchungen in der Republik Mali. Die Besprechungen über Kontakte zu den wissenschaftlichen Institutionen der Republik Kongo und der Teilnahme an der Sitzung des Org-Komitees des II. Internationalen Afrikanistenkongresses in Dakar.

... in Österreich

Zur Teilnahme am 8. Symposium der Theoretischen Chemie, das von der Universität Wien veranstaltet wurde, reiste kürzlich Dr. rer. nat. habil. Manfred Seib zum Institut für Organische Chemie. Das Symposium stellt eine Arbeitstagung dar, die jährlich die neuesten Ergebnisse der Disziplin vortragen werden. Zur Teilnahme am 11. Internationalen Fortbildungskongress für Geriatrie im März reisten als Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Altersforschung nach Wien die Kollegen Prof. Dr. Werner Rieppel, Dozent Dr. Gotfried Schleusing, Dr. phil. habil. (Neurologische Klinik) und Dozent Dr. Gerald Leutert (Anatomisches Institut).

In eigener Sache

Beste Beiträge des Monats

Für die besten Beiträge des Monats April wurden ausgezeichnet: das Kollektiv Dr. Fleischer, Beylich, Gierlich (Sprachwissenschaft und Ideologie), UZ 15/67, Seite 4; Ina-Sabine Scheffert (Unsere Verbundenheit bekam für den „Gestalt“, UZ 16/67, Seite 4); Karl-Josef Rudnick (Interview mit Professor Dr. Porz, UZ 17/67, Seite 5), und Helmut Faust („Herrn Anweilers gesamtgesellschaftlicher Wirbel“ und der „Graue Plan“ in der Pädagogik“, UZ 17/67, Seite 5). Für einen guten Fotobeitrag erhielt Barbara Göttsche (HFBS) eine Anerkennung (UZ 16/67, Seite 3).

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:
Günter Lipold (verantwortlicher Redakteur), Norbert Möbius (Redakteur), Prof. Dr. jur. Richard Röhner, Dr. paed. Hans-Dietrich Gerhard Meißner, Karin Peerschke, Dr. phil. Karl-Beate Böber, Dr. phil. Wolfgang Göttsche, Günter Katsch (Leiter der FDJ-Redaktion), FDJ-Redaktion: Gärner, Katsch, Curtiss, Göttsche, Urtika Berger, Barbara Göttsche, Katsch, Gerzot Knoblich, Rolf Schreiber, Tempel.
Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 6 der Reihe Beiztragsleistungen: Erwin Reich, verantwortlicher Aufsicht der Redaktion: 105 Leipzig, Postfach 10000, 12. Februar 1967, Sekretariat: 105 Leipzig, Bankkonto: 212 008 bei der Sparkasse Leipzig. - Druck: LZV-Druckerei, Postfach 105 110, 105 Leipzig. Postfach 105 110, - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.



Zwischen zwei Gleichwertigen entschied das Los

Physiker gewinnen UZ-Pokal nach einem 0:0 gegen die Chemie

Nach Ablauf der Spiele im 1. Wettbewerb um den UZ-Pokal im Fußball hatten die Mannschaften der Chemiker und Physiker das gleiche Punktverhältnis erzielt. Damit wurde ein Entscheidungsspiel notwendig.

Am vergangenen Mittwoch, dem 26. April, standen sich beide Mannschaften in diesem entscheidenden Spiel um den Gewinn des Pokals im Spieljahr 1966/67 gegenüber. Beide Mannschaften traten in den z. Z. besten Besetzungen an. Es entwickelte sich vom Anpfiff an ein sehr temperamentvolles, von hohem Einsatz geprägtes Spiel. Die Chemiker waren spielerisch besser, verstanden es aber nicht, diese Vorteile erfolgreich auszunutzen. Die Physiker besaßen eine spielerisch sehr starke Mittelfeldachse und vor allem eine ausgezeichnete Abwehr. Sportfreund Hofmann verstand es, mit Routine und kompromißlosem Spiel sowie guter Organisation seiner Abwehr alle Angriffe der Chemiker abzuwehren. Der Angriff der Chemiker war nicht in der Lage, durch seine besseren läuferischen Qualitäten die Deckung der Phy-

siker aufzubrechen und somit zum Erfolg zu kommen. Sportfreund Hofmann, durch sein Alter läuferisch nicht mehr so stark, war nur durch schnelles Spiel ausschalten. Der Angriff der Chemiker verlief aber in zu langes Ballhalten und Tüdelerei (Pässe). Gerade dieser Spieler hatte es mehrmals in den Füßen, die Chemiker in Front zu schießen, als er allein vor dem Tor der Physiker stand und den Torwart nicht überwinden konnte. Überhaupt muß man feststellen, daß auf beiden Seiten gute Torwartleistungen zu sehen waren.

Die Physiker, spielerisch nicht ganz so stark, waren aber im Angriff sehr zielstrebig. Nur der sehr umsichtig operierenden Abwehr der Chemiker ist es zu danken, daß sie keine Treffer hinnehmen mußten. Vielleicht lag in der Beschränkung eines so erfahrenen Spielers wie des Sportfreundes Sielers auf Deckungsaufgaben ein taktischer Fehler der Chemiker. Im Mittelfeld eingesetzt, hätte er seiner Mannschaft viel besser nützen können.

Es war ein würdiges Endspiel. Trotzdem und trotz großer Bemühungen bei-

der Mannschaften, zum Torausgang zu gelangen, stand das Spiel nach Ablauf der regulären 90 Minuten noch immer 0:0. Beide Mannschaften kämpften auch in der Verlängerung (2 mal 10 Minuten) mit hohem Einsatz und spielerischen Akzenten um den Erfolg. Beide hatten Möglichkeiten, das siebringende Tor zu erzielen, wobei die Chemiker in der Verlängerung mehr Gebrauch von ihrer Schußkraft machten. Aber alle Bemühungen beider Angriffsteams blieben erfolglos. Das Los mußte den Sieg entscheiden, und die Physiker waren die Glücklicheren. Der Pokal wird nunmehr ein Jahr im Physikalischen Institut stehen. Beiden Mannschaften ist für das gute Spiel zu danken. Beide Teams nahmen auch im nächsten Wettbewerb um den UZ-Pokal erneut Anlauf.

Die Organisatoren des Wettbewerbes wünschen sich für die neue Saison wiederum spannende Auseinandersetzungen und daß noch viel mehr Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler zu einer regelmäßigen sportlichen Betätigung im Kampf um den UZ-Pokal finden.

Harry Graneis